

Rückert, Friedrich: 280. (1837)

- 1 Gar manche Schale muß von deinem Ich sich lösen,
- 2 Zufällig Irdisches, und mancher Rost des Bösen.

- 3 Doch während immermehr dein Ich sich also reinigt,
- 4 Wird immer mehr mit ihm des Neuen auch vereinigt.

- 5 Du strebest Tag für Tag durch Lernen wie durch Lehren,
- 6 Durch Denken wie durch Thun, den Kern des Ichs zu mehren.

- 7 Der Edelstein bedarf viel Mittel, sich zu schleifen;
- 8 Viel Nahrungsmittel braucht der Saamen, um zu reifen.

- 9 Wer kann zuletzt mit Lust im fert'gen Ich beruhn?
- 10 Wer nichts hinzuthut, was er wieder weg muß thun.

(Textopus: 280.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/16226>)